

Otto I. an den dänischen und slavischen Gränzen.

§ 181. Otto züchtigte die Dänen härter als sein Vater (wahrscheinlich 947); er vertrieb den König Harald aus Schleswig und verfolgte ihn durch Jütland bis an den Lymfjord. Harald selbst wurde Christ, Otto aber gründete die drei Bisthümer Schleswig, Ripen, und Aarhus, die dem Erzbisthum Bremen untergeordnet wurden.

Gegen die überelbischen Slaven gewann Otto entscheidende Erfolge. Er zwang die mächtigen Herzoge von Böhmen und Polen zur Anerkennung der deutschen Oberhoheit und knüpfte Böhmen für immer an Deutschland, wodurch er auch das Christenthum in diesen Ländern sicherte. In dem eroberten Gebiete an der Elbe, Havel und Spree gründete er die Bisthümer Merseburg, Brandenburg, Havelberg, Meissen und Zeitz, welche dem Erzbischofe Magdeburg untergeordnet wurden. (Mark Ostfachsen, die heutige Lausitz.)

Otto II. (973—983).

§ 182. Otto I. starb 973, nachdem er seinen Sohn Otto II. schon früher als deutschen König hatte erklären und als römischen Kaiser durch den Papst krönen lassen. Der junge Herrscher hatte mit den gleichen Schwierigkeiten wie sein Vater zu kämpfen; Herzog Heinrich (der Jänker) von Bayern wollte ihm die Krone streitig machen und der französische Karolinger Lothar fiel plötzlich in Lothringen ein, räumte es jedoch bald wieder. Otto II. unternahm einen Nachzug bis Paris, wurde später an der Aisne und Maas zwar geschlagen, behauptete aber dessenungeachtet Lothringen.

Auch gegen die Dänen und Slaven dauerte ein verheerender Krieg mit kurzen Unterbrechungen fort, und Italien war ärger zerrüttet als jemals. Otto II. stellte die Ordnung einigermaßen wieder her und zog hierauf nach Unteritalien, das er als Mitgift seiner Gemahlin Theophano in Anspruch nahm. Die Griechen riefen aber die sicilianischen Araber zu Hilfe und Otto verlor mit seinem Gefolge das Treffen bei Basantello oder Squillace; er selbst war schon gefangen und rettete sich wie durch ein Wunder, starb jedoch schon 983 in Rom, erst 29 Jahre alt.

Treffen bei  
Basantello  
982.

Um 975 hatte Otto dem Babenberger Leopold die Ostmark verliehen, der dieselbe durch einen glücklichen Krieg gegen die Ungarn bis an die Thaya und den Rahlenberg erweiterte.

Otto III. (983—1002).

§ 183. Ottos dreijähriger Sohn Otto III. regierte bis zu seiner Mündigkeit unter der Vormundschaft seiner Großmutter Adelheid, seiner Mutter Theophano und des trefflichen Mainzer Erzbischofs Willigis, und behauptete seine Krone gegen die Anfechtung verwandter und nicht verwandter Großen. Auch unter ihm störten Dänen und Slaven den Frieden des Reichs, während das Unwesen in Italien und Rom alle Schranken durchbrach. Otto zog in seinem 16. Jahre nach Rom und ließ sich zum Kaiser krönen, kam aber das nächste Jahr nochmals, weil Rom abermals in die Gewalt des Crescentius, eines kühnen Parteihauptes, gefallen war. Otto III. strafte fürchtbar, konnte aber den